

## Lehrveranstaltung: Kinder in Armutslagen – Konzepte, Phänomene, Kompensationen

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Kinder in Armutslagen – Konzepte, Phänomene, Kompensationen Children in poverty - Concepts, phenomena, compensations
<b>Veranstaltungskürzel</b>	2.02.09.0
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden können

- Armut definieren, benennen und unterscheiden
- theoretischer Armutskonzepte auf das fachliche Feld übertragen

Die Studierenden verfügen über

- Kenntnisse verschiedener Armutskonzepte und ihrer wissenschaftlichen Hintergründe
- Kenntnisse empirischer Erhebungen zu Armut von Kindern in Deutschland
- Kenntnisse der Auswirkungen von erlebter Armut auf die Lebenslage „Kindheit“ und ihrer Folgen
- Kenntnisse kompensatorischer Mittel in der sozialen Arbeit im Umgang mit armutsbelasteten Kindern und ihren Familien
- Kenntnisse armutssensiblen Umgangs mit betroffenen Kindern und ihren Familien in frühkindlichen Bildungseinrichtungen
- Kenntnisse von unterschiedlichen Lebenslagen und deren medialer Darstellung
- Kenntnisse zum Habitus-Konzept nach Pierre Bourdieu

## Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Armut?</li> <li>Verschiedene Armutskonzepte: <ul style="list-style-type: none"> <li>-absolute Armut</li> <li>-relative Armut</li> <li>-Capability-Ansatz</li> <li>-Ressourcenansatz</li> <li>-Lebenslagenansatz</li> </ul> </li> <li>-Armut in der Gesellschaft sichtbar machen und erkennen</li> <li>- Infantilisierung der Armut – Kinder als von Armut besonders betroffene Bevölkerungsgruppe: Individuelle Folgen von Armut, Armutsvererbungskreislauf, Multiple Deprivation</li> <li>-Kompensatorische Mittel im Zusammenhang mit Armut</li> <li>-Armutssensibler Umgang mit betroffenen Kindern und deren Familien in der sozialen Arbeit</li> <li>-Armutstypologien</li> <li>-Prekäre vs. Privilegierte Lebenslagen</li> <li>-Habitus-Konzept nach Pierre Bourdieu</li> </ul>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Deutsches Kinderhilfswerk e.V.(Hrsg.) (2012): Kinderreport Deutschland 2012. Mitbestimmung in Kindertageseinrichtungen und Resilienz. Freiburg i. Br.: Family Media</li> <li>-Hock, Beate, Holz, Gerda (2006): Infantilisierung von Armut begreifbar machen-Die AWO-ISS-Studien zu familiärer Armut. In: Vierteljahrsheft zur Wirtschaftsforschung 01/2006. Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.</li> <li>-Hock, Beate/ Holz, Gerda/Kopplow, Marlies (2014): Kinder in Armutslagen. Grundlagen für armutssensibles Handeln in der Kindertagesbetreuung. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. WiFF Expertisen, Band 18. München</li> <li>-Prigge, Rolf, Böhme, René (2015): Kindertagesbetreuung zwischen Armutsprävention und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bremen: Institut Arbeit und Wirtschaft</li> <li>-Schäfer, Franka (2013): Armut im Diskursgewimmel. Eine kritische Analyse des sozialwissenschaftlichen Diskurses. Wiesbaden: VS Springer</li> <li>-Tophoven, Silke, Wenzig, Claudia, Lietzmann, Torsten (2016): Kinder in Armutslagen. Konzepte, aktuelle Zahlen und Forschungsstand. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung</li> <li>-Tophoven, Silke, Lietzmann, Torsten, Reiter, Sabine, Wenzig, Claudia (2017): Armutsmuster in Kindheit und Jugend. Längsschnittbetrachtungen von Kinderarmut. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung</li> </ul>

## Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein